

Landkreis Friesland
Herr Jochen Meier
Leiter Fachbereich Umwelt
Lindenallee 1
D – 26441 Jever

19. November 2020

Kurzvorstellung Wattenmeer Forum e.V.

Sehr geehrter Herr Meier,

mit diesem Schreiben möchte ich mich kurz als neuer Geschäftsführer des Wattenmeer Forums e.V. vorstellen. Mein Vorgänger, Herr Vollmer, ist im Juli 2020 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Mein Name ist Dr. Frank Ahlhorn, ich studierte an der Universität Oldenburg Mathematik und Marine Umweltwissenschaften und habe an der Universität Kiel promoviert. In meiner Dissertation habe ich mich mit dem Thema Integriertes Küstenzonenmanagement (IKZM) beschäftigt und mich mit zukunftsfähigen Küstenschutzstrategien für die südliche Nordsee, inklusive Niedersachsen, auseinandergesetzt. Meine Tätigkeiten führten mich u.a. an die Forschungsstelle Küste auf Norderney und als Consultant in die Automobilindustrie. In den vergangenen ungefähr 15 Jahren habe als Wissenschaftler und als Gesellschafter einer eigenen Firma an verschiedenen Küstenthemen gearbeitet. Darin sind vielfältige Fragestellungen rund um Themen wie die Versalzung des Grundwassers oder die Zukunft der Entwässerung im Küstengebiet behandelt worden.

Die Arbeit und die Themen in Ihrem Landkreis zeigen es Ihnen immer wieder: Die Welt ist bunt und vielfältig, ganz besonders die Wattenmeer Region. Vor dem Deich tummeln sich die unterschiedlichsten Tiere und sehr seltene, sogar einzigartig vorkommende Pflanzenarten. Hinter dem Deich geht es ebenso bunt und vielfältig zu. Diese Landschaft besteht aus einer vom Menschen geprägten und gestalteten Kulturlandschaft, die an ein einzigartiges Naturgebiet grenzt. Die Menschen an der Küste, und da erlaube ich mir als Junge aus der Wattenmeer Region für viele Menschen zu sprechen, bringen dafür ein angemessenes, zum Teil auch großes Verständnis auf, dass Mensch und Natur an der Küste unabdingbar zusammengehören, nach dem Motto: „Gott schuf das Meer, der Friese die Küste“.

Mit der Trilateralen Kooperation für das Wattenmeer von Den Helder (Niederlande) bis Esbjerg (Dänemark) ist eine international arbeitende Institution eingerichtet worden, die sich um den Erhalt und die Inwertsetzung des Welterbegebietes Wattenmeer kümmert. Aber, was ist ein Welterbe ohne den Menschen?

Nur wir als Menschen können diesem Naturgebiet einen hohen Wert beimessen. Hier liegt ein Augenmerk in der Arbeit des WSF, den Naturschutz zu respektieren, zu unterstützen und das Bewusstsein der (Küsten-)Menschen dafür zu wecken, dabei aber nicht den Menschen und seine Bedürfnisse zu vergessen. Vielfalt ist im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zwingend erforderlich, Monotonie ist öde. Da Mensch und Natur hier an der Wattenmeerküste auf ganz besondere Weise zusammentreffen und auch voneinander abhängen, ist ein trilateral arbeitendes, integrierendes und sektorübergreifendes Forum eine ideale Plattform, dies in die Tat umzusetzen.

Aufgrund dieser Vielfalt kann und will sich das WSF nicht in eine Schublade stecken lassen, denn dann würden wir unseren Anspruch auf Integration, Partizipation und Multifunktionalität aufgeben, der uns gegenüber vielen anderen Organisationen auszeichnet. Mit dem WSF kommen wir dem in den 1960ern entwickelten Idee und in 2000ern in der EU propagierten Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM) bereits sehr nahe. Themen wie Klimawandel (Anpassung und Vermeidung), Mobilität, Demographischer Wandel, Energiesicherheit oder ganz speziell, die Reduzierung der Lichtemissionen („Dark Sky“), sind nur einige Beispiele für Themen, die im WSF behandelt werden. Mitglieder aus unterschiedlichen Sektoren und Branchen aus allen drei Mitgliedsländern diskutieren hier gemeinsam und ringen, wenn nötig, hart um einen Konsens.

Die Trilaterale Kooperation hat auf der neunten Ministerkonferenz in 2002 entschieden, dass die Einwohner sowie die verschiedenen Branchen und Sektoren in der Wattenmeer Region mitgenommen, gehört und in die zukünftige Entwicklung eingebunden werden sollen. Diesen „Auftrag“ erfüllen wir als WSF mit unseren oben skizzierten und in der Vorbereitung befindlichen Aktivitäten.

Zwingend notwendig für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit ist eine verlässliche finanzielle Unterstützung, die uns bereits von verschiedenen Seiten gewährt und von anderer Seite zugesagt, aber leider nicht eingehalten wird. Wir würden gerne unsere erfolgreiche und konstruktive (Mit-)Arbeit im Sinne der Menschen aus der Wattenmeer Region fortführen und der Trilateralen Kooperation weiterhin ein adäquater und kooperativer Sparringspartner sein. Wir bieten einen Diskussionsraum mit diversen Stakeholdern und Akteuren an, der durch die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre zur Verminderung und sogar zur Vermeidung von Konflikten im Küstenraum beitragen konnte.

Mit diesen Erläuterungen möchte ich in Vertretung aller WSF Mitglieder bei Ihnen um Unterstützung werben, damit wir eine angemessene und dauerhafte finanzielle Unterstützung für die länder- und sektorenübergreifende Arbeit des Wattenmeer Forums erreichen.

Hiermit lade ich Sie herzlich ein, sich ein Bild von der Vielfalt der behandelten und diskutierten Themen und der kooperativen sowie konstruktiven Arbeit des Wattenmeer Forums zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frank Ahlhorn

(Geschäftsführer WSF e.V.)

Auszüge aus thematischen Projekten und Initiativen

Projektname	<i>Krisenprävention – Einbindung freiwilliger Helfer im Pandemiefall</i>
Förderprogramm	BMBF – Kommunen innovativ
2 Stufen	1. Stufe: November 2020 2. Stufe: Juni 2021
Möglicher Start nach Genehmigung	Mitte 2021
Dauer	3 Jahre
Beteiligung des WSF	30.000€ als Unterauftragnehmer des DRK Kreisverbandes Jade Hochschule Wilhelmshaven Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Wesermarsch Gemeinde Butjadingen
Partner	Amt Büsum-Wesselburen Assoziierte Partner: Landkreis Dithmarschen Landkreis Wesermarsch
Inhalt und Ziele	Die Corona-Pandemie zeigt, dass der Einsatz von Freiwilligen notwendig ist, um die öffentlichen Dienste, z.B. für die Betreuung älterer Menschen oder auch in der Kontaktverfolgung, zu unterstützen. Im Rahmen dieses Projekts werden der Status-quo, die verschiedenen Ansätze zur Einbindung von Freiwilligen und die Lücken der Vorschriften und Regelungen behandelt. Die Einbeziehung von Freiwilligen ist ein allgemeines Anliegen in der Krisenprävention, insbesondere bei Hochwasser- oder Seeunfällen.
Anteil des WSF	Koordination und Unterstützung der Projektpartner für die Umsetzung und Erreichung der Projektziele. Vorbereitung und Organisation von Diskussionsforen in der trilateralen Zusammenarbeit, z.B. in den Plenarsitzungen des WSF.

Projektname	<i>Resilient Wadden Sea Communities</i>
Förderprogramm	National – BMBF – Kommunen innovativ
2 Stufen	1. Stufe: November 2020 2. Stufe: Juni 2021
Möglicher Start nach Genehmigung	Mitte 2021
Dauer	3 Jahre
Beteiligung des WSF	approx. 180.000€
Partner	Jade Hochschule Wilhelmshaven Universität Wuppertal ARSU Gemeinde Butjadingen Gemeinde Wangerland
Inhalt und Ziele	Küstengemeinden leiden unter dem demographischen Wandel und der Abwanderung jüngerer Menschen. Darüber hinaus muss eine neue Form der Work-Life-Balance entwickelt werden, zum Beispiel in Zeiten einer Pandemie. Es geht auch darum, das Bewusstsein für den einzigartigen Naturraum und seine Erhaltung als Anziehungspunkt für künftige Generationen zu schärfen.
Part des WSF	Koordination und Unterstützung der Projektpartner für die Umsetzung und Erreichung der Projektziele. Vorbereitung und Organisation von Diskussionsforen in der trilateralen Zusammenarbeit, z.B. in den Plenarsitzungen des WSF. Darüber hinaus wird das WSF sich mit Hilfe der Förderung personell verstärken, um in der Gemeinde Butjadingen aktiv an der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten mitzuarbeiten.

Projektname	MediaWatt
Förderprogramm	Nds. Landesmedienanstalt
Voraussichtliche Genehmigung	Ende 2020/Anfang 2021
Voraussichtlicher Start	Frühjahr 2021
Dauer	1 Jahr
Partner	Bürgersender Oldenburg Eins Radio Jade RadioWeser TV Welterbezentrum Wilhelmshaven Mellumrat Nds. Institut für historische Küstenforschung Nds. Institut für Vogelforschung
Inhalt und Ziel	Zusammen mit den Bürgersendern soll jeweils eine Radio und eine TV Redaktion aus den Freiwilligen (FÖJ, FSJ, etc.) in Wilhelmshaven und „umzu“ entstehen. Dabei fungieren die genannten Institutionen und das WSF als Inhalt- und Ideengeber für Radio- und Fernsehbeiträge. Am Ende des einjährigen Projektes soll ein Beitrag über das WSF stehen, der auf der Trilateralen Ministerkonferenz 2022 in Wilhelmshaven gezeigt werden soll.
Part des WSF	Inhalte und Kontakte liefern

Runder Tisch "Schiffssicherheit"

Hafenentwicklung und Schifffahrt sind ein wichtiger Wirtschaftszweig entlang der Wattenmeerküste und tragen zum sozioökonomischen Wohlstand in der Wattenmeer Region bei. Trotz der erheblichen Fortschritte, die bei der Verbesserung der Schifffahrtssicherheit und den Umweltschutzmaßnahmen zur Minimierung der Meeresverschmutzung erzielt wurden, wird die Schifffahrt auch weiterhin eine potenzielle Gefahrenquelle für das Wattenmeer und die angrenzende Küste darstellen. Jüngste Vorkommnisse wie Unfälle, Beinahe-Kollisionen und der Verlust von Ladung sowie weitere Offshore-Entwicklungen, der zunehmende Schiffsverkehr, aber auch die Verantwortung für das Weltnaturerbe Wattenmeer erfordern neue Aufmerksamkeit und ein neues Bewusstsein des Schifffahrtssektors.

Nationale und regionale Regierungen sowie das Wattenmeer Forum mit seinen Interessenvertretern wurden auf die zunehmende Besorgnis der Gesellschaft in der Wattenmeer Region über die negativen Auswirkungen des Schiffsverkehrs aufmerksam gemacht. Auch die Mitglieder des Beirats für den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer in Niedersachsen sowie der beiden in Schleswig-Holstein arbeitenden Kuratorien erlebten in ihren Sektoren und

Kommunen eine zunehmende Besorgnis und forderten dazu auf, Initiativen zur Verbesserung der Schifffahrt zu ergreifen.

Das Wattenmeer Forum richtet mit Unterstützung des Wadden Sea Boards (WSB) als politisches Gremium der Trilateralen Wattenmeer Kooperation einen „Runden Tisch“ zum Thema „Sicherheit in der Schifffahrt“ ein, um gemeinsame Empfehlungen zu erarbeiten, wie die Schifffahrtssicherheit in der südlichen Nordsee unter Berücksichtigung der Verletzlichkeit des als Weltnaturerbe ausgewiesenen Wattenmeer Ökosystems verbessert werden kann.

TRIN-PAC – Trilateral Network of Public Access Channels

Allgemeines Ziel: Entlang der Wattenmeer Region arbeiten viele öffentlich zugängliche Kanäle (Bürgersender und Offene Kanäle), die unterschiedliche Themen und Fragestellungen aus den jeweiligen Regionen bearbeiten und senden. Das WSF ist ein trilaterales Netzwerk, das entlang der verschiedenen Regionen des Wattenmeeres arbeitet. Das WSF ist bereit, die Zusammenarbeit zwischen diesen Kanälen zu initiieren und zu stärken, um ein breiteres Publikum für die Arbeit des WSF zu erreichen. Zusätzlich soll die gesamte Arbeit am und um das Weltnaturerbe Wattenmeer gefördert werden. Da vor allem junge Menschen bei diesen Sendern arbeiten oder ihr Praktikum absolvieren, werden die Beiträge und Medienberichte einen jungen und frischen Stil erhalten, um auch jüngere Menschen anzusprechen. Darüber hinaus wird das WSF-Sekretariat produzierte Medienbeiträge auf Instagram veröffentlichen.

Rolle des WSF: Das WSF liefert die Inhalte für Medienberichte und Features.

Potentielles Finanzierungsschema: EU Interreg Nordsee-Programm.

„Future Proof Grassland“ – Zukunftsfähige Grünlandbewirtschaftung

Allgemeines Ziel: Das Grünlandzentrum in Niedersachsen beantragt ein neues Projekt, das sich mit der Beziehung zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft befasst. Das WSF hat in diesen Fragen Kompetenz bewiesen, zum Beispiel durch die Veröffentlichung des Positionspapiers "Wasserwirtschaft". Ein Ziel ist es, sich mit der Reduzierung der Düngung zu befassen, um die EU-Wasserrahmenrichtlinie und die EU-Meeressstrategie-Rahmenrichtlinie zu erfüllen.

Rolle des WSF: Das WSF wurde vom Grünlandzentrum eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen, wahrscheinlich in einem Projekt begleitenden Beirat. Das WSF stellt die ausgewiesene Expertise im Wassermanagement und die Expertise in der Landwirtschaft der WSF-Mitglieder zur Verfügung.

Potentielles Finanzierungsschema: Das niedersächsische Forschungsministerium fördert dieses Projekt. Das WSF-Sekretariat wird das Grünlandzentrum um Zuschüsse für die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Beirats bitten.

Sedimentmanagement in kleinen Wattenmeerhäfen

Allgemeines Ziel: Mehrere kleine Häfen entlang des Wattenmeeres leiden unter Sedimentation und damit unter Einschränkungen ihrer Erreichbarkeit (Varel, Fedderwardsiel). Nur kleinere Segelboote oder kleine Kutter können einige Häfen anlaufen oder müssen bei Flut auf ein geeignetes Tidefenster warten. Ziel ist es, nachhaltige und ökologisch sinnvolle Lösungen zur Gewährleistung der Zugänglichkeit, z.B. durch umweltfreundliche Baggermöglichkeiten, zu untersuchen.

Rolle des WSF: Das WSF bietet an, ein Netzwerk von kleinen Wattenmeer Häfen einzurichten

Potentielles Finanzierungsschema: Das WSF bemüht sich um die Finanzierung eines Forschungsprojekts, das sich mit diesem Thema befasst. Das WSF arbeitet mit dem Maritimen Cluster Norddeutschland und den Ministerien aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen, um einen Projektvorschlag zu entwickeln. Die Finanzierung steht noch nicht fest.

Dark Sky in der Wattenmeer Region

Allgemeines Ziel: Die Dark Sky Gruppe besteht aus mehreren interessierten Personen aus der trilateralen Wattenmeer Region. Ziel ist es, einen dunkleren Himmel aufgrund der Reduktion von Lichtemissionen im Wattenmeergebiet sowohl für die Natur als auch für den Menschen zu erreichen. Die Natur und die Biodiversität, d.h. an die Dunkelheit angepasste Arten, sind auf eine Reduzierung der Lichtemissionen angewiesen und der Mensch spart Energie und könnte einen atemberaubenden Blick auf den Nachthimmel erleben.

Rolle des WSF: Gegenwärtig unterstützt und moderiert das WSF die Arbeitsgruppe "Dark Sky". Das WSF-Sekretariat bietet dem bestehenden trilateralen Netzwerk an, weiter an dem Ziel zu arbeiten, einen dunkleren Himmel im WSR zu etablieren.

Potentielles Finanzierungsschema: Das Interreg Nordsee-Programm der EU oder kleinere Projekte könnten durch verschiedene nationale Förderprogramme finanziert werden, z.B. in Deutschland durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) oder das Umweltbundesamt (UBA).

AEWA & Gänsemanagement Arbeitsgruppe in Niedersachsen

Status: Das WSF nahm am AEWA-Online-Treffen teil, einer internationalen Organisation unter der UN. Das WSF ist bereits Mitglied der European Goose Management International Working Group (EGM IWG) und der Task Force Landwirtschaft. Das WSF leitete die Arbeitsgruppe Gänsemanagement in den vergangenen Jahren und hat daraus verschiedene Papiere erarbeitet und veröffentlicht. Aktuell finden Treffen einzelner Vertreter der Landwirtschaft aus den drei Mitgliedsstaaten je nach Themenlage statt. Ein Austausch mit den Managementansätzen in Schleswig-Holstein, den Niederlanden und Dänemark werden vom WSF organisiert.